





In der Winthirstraße machte der Zug dann vor dem ehemaligen Strohmaier-Hof des „Neuhauser Millionenbauern“ Lorenz Hauser (dargestellt von Hans Wutz von der Geschichtswerkstatt Neuhausen) ...



... und beim „Großwirt“ (Christian Blösl) Halt. In Neuhausens ältester Gaststätte feierten die Neuhauser Bauernburschen seinerzeit ihr Wasservogelfest.

#### Meistkommentierte Artikel

[Unruhe bei „Kultur am Westkreuz ...](#)  
[Schüler für die Zukunft ...](#)



Die letzte Station vor der Gerner Brücke, wo der Wasservogel das Fliegen lernte, war das Blindeninstitut (rechts). Weitere Sprüche galten dem „Vogel“ selbst und BA-Chefin Ingeborg Staudenmeyer als Initiatorin des Festes.



„Wasservogel ha, Wasservogel ho. Den schütt' ma heit mit Wassa o! Aba a Wassa is uns ned gnua, mir woll'n a Brotzeit a dazua. A paar Maß Bier, a Wurst und a Brot, Butter und Radi, dann ham'ma koa Not.“ Mit diesem Spruch baten die Burschen der „Wasservogel-Gruppe“ (Mitglieder der FT Gern) an fünf Stellen um eine Spende.



Zum Ausklang zogen die Festzugteilnehmer mit allen interessierten Zuschauern in den Taxisgarten ein, wo sich die Organisatoren Franz Schröther (Geschichtswerkstatt Neuhausen) und Ingeborg Staudenmeyer (BA 9) bei allen Mitwirkenden und Sponsoren bedankten.



Schützen-Fahnen auf der Gerner Brücke. Alle Fotos: U.L.

[weitere Nachrichten Neuhausen](#)

## Ihre Kommentare

[Jetzt eigenen Kommentar schreiben!](#)

**Ihr Kommentar:**

Kommentar speichern

---

[Zurück zur Übersicht](#)

---